Schokolade

Schokolade

Outen heute muss ich mich,
weil, so weiter geht das nicht.
Bin glaube süchtig nach dem Zeug,
bis jetzt aber hab ich's nie bereut!

Es tut mir gut sie am Gaumen zu spüren,
wenn sie zart beginnt in mich sich zu verlieren.
Mir die Zunge schmeicheln tut,
und die sich dann verlieben tut!

Schokolade, meine große Liebe,
würde gern wie‘s mir beliebe,
in ihr baden, denk ich manchmal bloß,
meine Augen werden ganz, ganz groß.

Würde mich gerne in ihr wälzen,
gern mit ihr zusammenschmelzen,
würd sie als Sonnencrem,
glatt mit an den Sandstrand nehm!

Egal, was die Leut auch sagen,
ich würde sie auf Händen tragen,
würd sie heiraten wenn das ginge,
mich mit Schokolade nur noch fülle.

Würd sie um den Hals, als Maskottchen tragen,
mich immer an ihr laben,
an ihr lutschen, schlecken, knabbern,
an ihr permanent rum gar schlabbern!

Würde ihr bauen einen Brunnen,
wo sie kann wunderbar heiß entspringen,
würde mein Haus mit ihr anstreichen,
nie würde sie von meiner Seite weichen.

In drei Aggregatzuständen würd ich sie verdrücken,
in eiskalt, fest, flüssig heiß mich dies verzücken,
Je nach der Jahreszeit konform,
immer in einer anderen Art und Norm!

Gern würde ich mit ihr spazieren gehen,

mit ihr zusammen im Schaufenster stehn,
mich nackt und schokoladenbraun,
Schaun wie dann die Menschen staun!

Einer Statur gleich, wie ein Monument,
erschaffen für den Moment,
zu zeigen was ich gerade,
empfinde für ein bisschen Schokolade!

Bald ist Weihnachten in aller Orten,
dann gibt sie es in mehr als 1000 Sorten,
Der reinste Wahnsinn gerad für mich,
ich glaube, dann verlier ich mich!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk